



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Von menschen lere tzu meyden**

**Luther, Martin**

**[Erfurt], 1523 [=1522]**

**VD16 L 7285**

Der dritte ist. Der selbige Christus/ ym selbigen capitel Mat. am. 15.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-32077**

## Das menschen lere tzu meyden sind/ grund

auff der schrift.

Der erst/Moses Deutonomio/das ist yhm funff-  
ten buch am vierden capitel spricht.

¶ Ihr solt nichts zū thun zu dem wort/das ich  
euch sage/ vnd auch nichts dauon thun.

Wirt aber yemand sagen/das Moses rede von seynem wort allein/  
Den vber Moses bucher sind auch vill propheten bucher vnd das  
gantz new testamēt dazū than. Antwort. Es ist aber nichts neues  
dazū than/sonder eben das selb/das in Moses buchern steht in den  
andern. Den dye andern bucher thun nichts mehr/denn zeygen dye  
exempel/wie Moses wort gehalten oder nicht gehalten sey/vñ wirt  
wol mit anderley worten vnd geschichten beschriebem. Es ist aber  
alles die selbige eynige lere vnd meynung/vñ hie ist zū trogen wider  
sie/das sie yn allen buchern/ausszer Moses bucher/ein wort zeygen/  
das nicht zū vor yn Moses buch erfunden werd. Den das ist vnges-  
zweyffelt. das die ganze schrift auff Christum alleyn ist gericht.  
¶ In spricht Johā. 5. Moses hat vō myr geschribē/darūb ist alles  
in Moses buchern/als im heubt buesse/was in andern buchern ist.

### Der ander ist Ilaias am

29. vnd der herr zeucht es an Mat. 15.

¶ Dis volck ehret mich mit seynen lippen/yr hertz aber ist ferne von  
myr. Aber sie dinen myr vergeblich/das sie leren/der menschem lere  
vnd gepott.

Merck das wort Chusti/das ehrl̄ vergeblichen dienst heyst gote  
nach menschen leren dienen/den Christus ist nicht druckenn noch  
wūcht/vnd auff seyn wort ist aller dinge zū bawenn/sur alle engel  
vnd creatur.

### Der dritte ist.

Der selbige Christus/yn selbigen capitel Mat. am. 15.

¶ Was zum mund eyngchet/das macht den mensche nicht unre-  
yn/sondit was zum mund auß gehet/das macht den menschen  
unrein.

24

Diesen anspruch vnd vrteyl sol man woll fassen/den er ist mechtig/vnd stößet mit gewalt emyder alle lere/branch/vnd leben in vnterscheyd der speyßer/vñ macht frey alle geuiffen von allen gesetze/vber speyß vñd tranck manlych/das es frey yst/mylch/putter/eyer/keße/fleysch zu essen auff alle tage/es sey sonntag oder freytag fasten oder aduent/vnd darff nyemant putter gett einlegen/oder brieff da zu lösen. Den es stehe fest diß wort vñd traugert nicht. Was zum muud eyngemet/macht den menschen nicht vnreyn.

Darauf folget zum ersten/das erlogen ist/das man sagt S. Peter hab dye fasten eyngesetzt/vñ sey ein gepot der kirchen/bey eynere tode sund nicht eyer/putter/milch/fleysch zu essen denn S. Petrus oder die kirche setzt vnd leret nicht wider Christon. Vñd ob sie es thetten/were in nicht zu folgen/nicht das es böse sey zu halten/aber böse ist/eyn not vnd gepott drauß machen/das doch frey ist/vnd für geben es mache vnreyn vñd sey sund/das doch Christus selbs sagt/es sey nicht sund vnd mache nicht vnreyn.

¶ Zum andern folget das lautter büßerey des teuffels ist/das der Papsst/brieffe verkuufft vnd laube gibt/putter/fleysch zu essen/so es zuuor frey ist von Christo yn diesem spruch geben vnd erlaubet.

¶ Zum dritten ist auch yrthum vnd lügen/das man goltfast/ban fast/Apostol vnd der heyligen abent fasten/nötig macht bey eynere sunden/als ein gepot der kirchen/den es stehet/wider solchs alles/diß wort Christi/Was zum muud eyngemet/macht den menschen nicht vnreyn/sondern dye fasten sol frey/willkürlich seyn/der tage vñd der speyße halben ewiglich.

¶ Zum vierden sind die orden S. Benedictus/Berhardus/Carthuser/vnd alle ander/die da meyden fleysch vnd des gleyche/auff not vnd gepot als sey es sunde/wider Christum. Den yr dinc saget nicht anders/den stracks widder Christus muud/also/Was zum muud eyngemet/macht vnreyn/Vñd Christus muß yr lügner seyn/da er sagt/Was zum muud eyngemet/macht den menschen nit vnreyn. Vñd also sihestu/das diser eyniger spruch Christi mechtiglich verdampft alle orden vnd geystlich regiment. Den so das nicht vnreyn macht/das zum muud eyngemet/wie viel weniger wirt vnrein machen dz an den leib gelegt wirt? es sey kuttan/rock/hemst/hosen/

schuch/mantel/grün/gel/blaw/rod/weyß/bünd/wie man wil/bessel  
bigen gleychen auch die stette/als kirchen/cellen/haus/kamer.

Szo folget/das wer es fur sund helle/ob eyn munch auffzer seyns  
ordens kleyd gienge/ob wolts nicht frey seyn lassen der macht Chris  
stum aber mal zum böger/ vnd setz sund darauff/da sie Christus  
abethut/vnd spräche/da Christus neyn sagt. Was sind dem nu  
solche munch fur leib anders? den die stracks Christo in seyn ange  
sicht sagen/du leugst. Es ist sund da/da du sagst/es sey nicht sun  
de. Es hilfft nicht/das sie S. Bern. Greg. Francis. vnd mer heyligē  
wollen auffbringen. Man muß Christū hören/was d sagt/wilcher  
alleyn ist zum Doctor gemacht vom vater auff dem berge Tha  
bor/da er sprach Mat. 17. Dis ist meyn lyeber sohn an dem ich eynn  
wollgefallen habe/denn höret. Er hat nicht gesagt/Höret Bernhar.  
Greg. 2c. sondern/den höret/den/den/den/meynen lyebem sohn Wer  
weyß wie die heyligen hyryn/gesundigt oder recht than haben? Sye  
habens nicht auß not vnd gepot gehalten/habē sie es aber auß nott  
vnd gepot gehalten/so haben sie geyret/vnd yn ist nicht zu folgen/  
vnd Christus zu lassen.

Dis alles bestetiget/das Christus am selben ort Math. 15. folget.  
Was auß dem mund gehet/das macht den menschen unreyn/den  
auß dem mund gehet von dem hertzen/böß gedanken bulerey/ehe  
bruch/dieberey/lügen/lesterung. 2c. Solchs macht den menschen un  
reyn. Sie fragen wir so das allein sund vnd unrein ist/das auß dem  
hertzen gehet/wie hie Christus mechtiglych ortet vnd schleußt/wo  
kan den putter/milch/eyer/keße unreyn machen/das nicht auß dem  
mund noch hertzen/sondern auß dem bauch der kie vnd hennem  
kompt? Wer hat ye gesehen/fleisch/platten/kuttem/kloster/herynn  
hembd/auß dem mund gehen? Es müsten die kie sundigen/das sie  
milch vnd putter geben vnd kelber tragen.

Darumb ist nicht alleyn/got lesterung/vnnd liegen/vnd trye  
gem/sondern recht narrem werck vnd affenspyel/aller münchem  
vnd menschem gesetz vom speysen/kleyderm/vnd steterm vnd als  
lem eußerlichem ding. War ist/das yemand kan eyn böse lust  
haben zu vbrigen essem vnnd kleyderm/aber das gehet auß

dem hertze/vñ kan eben so wol an fischent als an fleysch/an graven  
en tuch/als an rodem sammet geschehen. Summa summarum Chri-  
stus leucket yhm disen wortten nycht/Was zum mund eyngelhet/  
macht nicht vnrein/was aber zum mund auß gelhet macht vnrein.  
Wen aber das war ist/das solchs nicht vnrein noch sund ist/so  
man lesset/was menschen gepot ist/so muss widerumb auch nicht  
reyn noch verdienst seyn/wenn mans helle vnd thut. Syntemal als  
leyn/das reyn vnd verdienst ist/das der sund vñ dem vnreinen ent-  
gegen ist. Darumb ist yn aller munchen leben/wider reyn noch ver-  
dienst. Das meynet auch der herr Christus da er sagt Mat. 15. Ver-  
geblich dienen sie mir mit menschen gepoten. Warum vergeblich.  
Nemlich darumb/das nachlassen keyn sund/vnd hallten keyn ver-  
dienst ist/sondern alles frey/darumb betriegen sie sich selb/vñ mach-  
en verdienst/da keiner ist/vnd furchten sich für sunden/da keyne ist/  
wie der. 13. psal sagt. Sie furchten sich da keyne forcht ist.

### Der wurde ist S. Paulus yn der ersle Epistel

zu Timotheo am vierden.

¶ Der geyst sagt klerlich/das yn letzter zeytten etlich werdenn vom  
glauben tretten/vnd achten auff die yruigen geyste vnd lernen der  
teuffel/Durch die falschreder yn gleyssnerey/vnd die eyn brandmal  
haben yn yrem gewissen. Vnd verpieten ehelich zu werden/vnd zu  
meyden die speysse/die got geschaffen hat zu nhemmen mit dancksä-  
gung dem glarobigen/vnd denen/die die warheyt erkennen haben.  
Der alle creatur gottis ist gut/vnd ist nichts verwerfflich/was mit  
dancksagung genommen wirt/Denn es wirt geheyliget/durch das  
wort gottis vnd gepeett. Wen du solchs den brüdern furlegist/so  
wirstu ein gutter prediger Christi seyn/auff erzoge/mit wortten des  
glaubens vnd gutter lerer/die du erlanget hast. Der ungerweyhetem  
aber vnd alltuetliche fabeln entschlah dich.

O wilch eyn donner vnd wetter ist das/ober alle menschen werck/  
leren vnd ordern. Aufss erst/wenn sie rhümen yhr dincß Edm vom  
papsst vnd heyligen veteren/Was wirt Christus darüber richten?  
Wirt ehr nicht also sagen? Paulus meynt Apostol/ist meynn aufer  
welter rüstzench/woye Lu. schreybt yhn den Apostel geschichten. 9.